

Abraham; Weigel, Johann Christoph [Editor]: Huy! und Pfuy! Der Welt: Huy Oder Anfrischung Zu allen schönen Tugenden: Pfuy Oder Abschreckung Von allen schädlichen Lastern: Durch unterschiedliche sittliche Concept, Historien und Fabeln vorgestellt, Worinnen Der Poet, Prediger, und waserley Standes-Personen für ihren Kram etwas finden können

Nürnberg, 1707

Seite fl

**Passer.**  
DEO sunt omnia curæ.



QVæ contemta magis, quæ passere vilior ales,  
Hospite quo turris, villa nec ulla vacat!  
Non color hunc, non hunc commendat gratia cantus,  
Aut pipit, aut querulo flagitat ore cibum.  
Scit tamen illius precium DEVS, erigit illum,  
Arbore præcipitem quando phrenesis agit.  
Ambigis, an pro te vigilet pia cura Tonantis?  
Nil animæ precio par valet esse tuæ.  
Te fors dejiciat, vel celso culmine livor;  
Semper es in manibus, ne vereare, DE I.

**Der Sperling.**

Nichts fällt groß/klein/schlecht und werth/ohne Gottes Sorg / auf Erd.  
Wo ist / man sage mir / ein mehr verachts Geflügel /  
als wohl ein Sperling ist / der überall gemein?  
Er hat kein schöns Gesang / nicht bunten Feder- Spiegel /  
und zwitschert / wann er will / zur Noth / geäset seyn.  
Doch kennt Gott dessen Werth / der ihm die Hilf nicht kürzt /  
wann ihn die Schwindelsucht von hohen Bäumen stürzt.  
Und du / verzagter Mensch / verzweifelst an der Güte  
des Höchsten / der doch stets für deine Wohlfahrt wacht.  
Was wollt' ein Sperling seyn / bey Geist/ Seel und Gemüte /  
die Gott / O Mensch / in dir / nach seinem Bild gemacht?  
Stürzt dich des Glückes Neid / und falscher Gönner Schein?  
Getrost! du gehst und fällst in Gottes Hand hinein.